



# newsletter at-cz

## Gemeinsam Grenzen überwinden!

Der Tag der Europäischen Zusammenarbeit in unserem Programmgebiet

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 21. September wurde europaweit erstmals der Tag der Europäischen Zusammenarbeit gefeiert, und auch in unserem Programmgebiet haben verschiedene grenzüberschreitende Aktivitäten stattgefunden. Wie die einzelnen Veranstaltungen verlaufen sind, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Durchwegs positiv waren die Reaktionen von Gästen, den mitwirkenden Projekten und ProgrammpartnerInnen und der Öffentlichkeit auf die gelungene Gestaltung dieses Tages. Fotos jener Orte und Routen, wo der Tag der Europäischen Zusammenarbeit in unserem Programmgebiet begangen wurde, sollen Ihnen die besondere Atmosphäre dieses Tages näher bringen.

Der Schwerpunkt der Veranstaltungen in unserem Programm lag in der Region Südböhmen. Passend dazu ist die Rubrik *Unsere Regionen und Länder stellen sich vor...* dieses Mal dem Südböhmischen Kreis gewidmet, der uns von den KollegInnen aus der Regionalen Stelle Südböhmen – nicht nur aus der Sicht der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit – vorgestellt wird.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr GTS

### Inhalt

Der Tag der europäischen Zusammenarbeit:

- *Grenzüberschreitende Kooperation im Blickpunkt Europas* 2
- *Regionalkommissar Hahn feiert den Tag der Europäischen Zusammenarbeit in Wien* 3
- *Events und Begegnungen an der österreichisch-tschechischen Grenze* 3

Unsere Regionen und Länder stellen sich vor... Kreis Südböhmen – eine Region im Herzen Europas 8



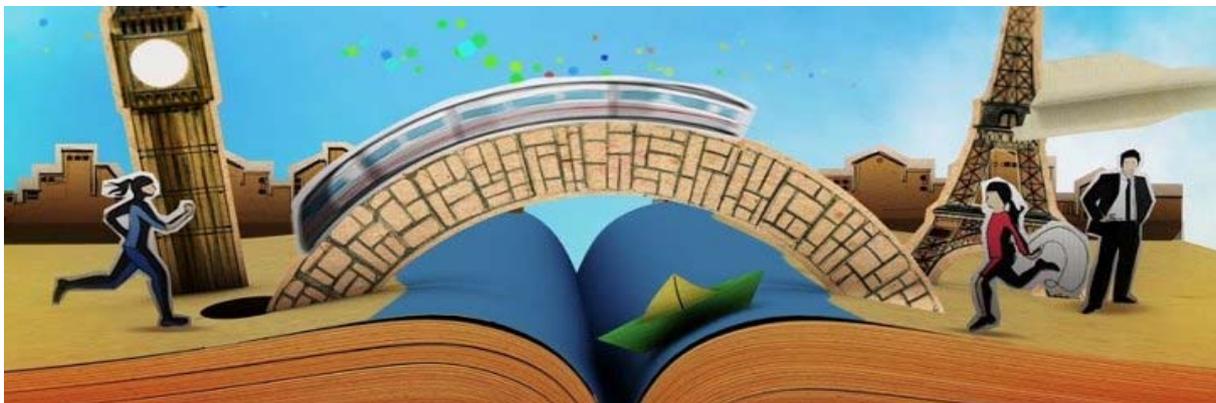
EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013  
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

## Der Tag der Europäischen Zusammenarbeit

### Grenzüberschreitende Kooperation im Blickpunkt Europas



Alles hat vor mehr als 20 Jahren begonnen, und seit dieser Zeit hat es die Zusammenarbeit in Europa weit gebracht. Grenzen sind zu Brücken geworden, wir sind als Nachbarn besser denn je miteinander verbunden. Zusammen arbeiten wir an Lösungen gemeinsamer Probleme und tauschen unsere Erfahrungen über Grenzen aus. Es ist an der Zeit zu feiern!



Mit wachsendem Interesse an der Europäischen Territoriale Zusammenarbeit in ganz Europa wuchs auch das Bedürfnis, diese Initiative in ihrer Gesamtheit zu bewerben und entsprechend zu würdigen. Immerhin wurden seit Beginn der 90er-Jahre mehr als 20.000 grenzüberschreitende Projekte von der EU kofinanziert vor allem in den Bereichen Umwelt, Tourismus, Bildung, Arbeitsmarkt und grenzüberschreitende Mobilität. Das Programm INTERACT hat gemeinsam mit weiteren 72 Programmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eine Pilotaktion zur Präsentation der Europäischen Territoriales Zusammenarbeit gestartet. Erfolgreiche Projekte sollten einer breiten Öffentlichkeit nähergebracht werden. Mehr als ein Jahr an Vorbereitungen sind in den Tag der europäischen Zusammenarbeit eingemündet, der heuer am 21. September stattgefunden hat. Dank der Koordination des Programms INTERACT konnten nicht nur die Programme der Europäischen Territoriales Zusammenarbeit sondern auch externe Kooperationsprogramme (Instrument für Heranführungshilfe und Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument) im Rahmen des Tages der europäischen Zusammenarbeit die Ergebnisse ihrer Arbeit sowie ihre erfolgreichen grenzüberschreitenden Projekte präsentieren. Die Aktion haben auch die Europäische Kommission sowie das Europäische Parlament unterstützt.

Auf der Website des Tages der europäischen Zusammenarbeit [www.ecday.eu](http://www.ecday.eu) werden bemerkenswerte Projekte der grenzüberschreitenden Kooperation an vielen europäischen Grenzen vorgestellt. Dort befindet sich auch eine interaktive Europakarte, wo alle Aktionen für die Öffentlichkeit eingezeichnet sind, die in der Woche vom 17. bis 23. September stattgefunden haben. Die Durchführung einer solchen Menge an unterschiedlichen Aktionen in ganz Europa hat die Vielfalt der Europäischen Territoriales Zusammenarbeit gezeigt.

Unser Programm hat sich an den Vorbereitungen des Tages der europäischen Zusammenarbeit – auch auf europäischer Ebene – aktiv beteiligt. Die Verwaltungsbehörde, das tschechische Ministerium für Regionale Entwicklung, die Regionalen Stellen, das Gemeinsame Technische Sekretariat sowie andere in das Programm involvierte Stellen haben an den Feiern in den Regionen teilgenommen. Gemeinsam mit einigen aus unserem Programm geförderten ausgewählten Projekten haben wir Aktionen für ein breites regionales Publikum in Südböhmen und in Niederösterreich veranstaltet. Ausgewählte Projekte mit Wiener Beteiligung wiederum haben Aufmerksamkeit von sehr prominenter Seite erfahren: Der für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissar Johannes Hahn, hat am 21. September an einer Pressekonferenz zum Tag der Europäischen Zusammenarbeit im Wiener Museumsquartier teilgenommen und sich dort im Rahmen einer Projekt-schau auch mit mehreren aus unserem Programm geförderten ETZ-Projekten bekanntgemacht. Wie dieser Tag an den verschiedenen Orten verlaufen ist, erfahren Sie auf den nächsten Seiten!



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013  
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

## Regionalkommissar Hahn feiert den Tag der Europäischen Zusammenarbeit in Wien

Mit einer hochkarätig besetzten Pressekonferenz, einer Projektschau und einem „Meet & Greet“ von Projekten, ProgrammakteurInnen und EU-Kommissar Hahn wurde der European Cooperation Day im Wiener Museumsquartier gefeiert. Inhaltlicher Schwerpunkt der Pressekonferenz war das Thema Umwelt als eines der Kernthemen grenzüberschreitender und transnationaler Kooperation. In seinem Statement zeigt sich der für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissar Johannes Hahn beeindruckt über die von der Wiener Umweltstadträtin Ulli Sima vorgestellten ETZ-Projekte, die deutlich das Potential der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zeigen und weist auf das Thema Umwelt als Kern und Ausgangspunkt zweier makroregionaler Strategien hin: Der Strategie für den Ostseeraum und der Donaunraumstrategie. Im Vordergrund stand hierbei das gemeinsame Interesse der Anrainerstaaten zur Problembewältigung. Die ETZ-Programme erstrecken sich freilich auf mehr als diesen thematischen Bereich, und die Bedeutung der territorialen Kooperation in Europa werde laut Hahn zunehmen. Demnach sollen auch die Mittel für die ETZ-Programme in

der nächsten Programmperiode um ca. 30% auf 11,7 Mrd. EUR angehoben werden.



An der gut besuchten Projektschau nahmen aus dem ETZ-Programm Österreich – Tschechische Republik fünf Projekte mit Wiener Lead PartnerInnen teil.

## Events und Begegnungen an der österreichisch-tschechischen Grenze

Im Programm Europäische Territoriale Zusammenarbeit Österreich - Tschechische Republik 2007-2013 wurden fünf verschiedene Events organisiert. Zwei davon haben im Südböhmischen Kreis stattgefunden – diese bildeten gleichzeitig einen ungewöhnlichen Rahmen für die diesjährige Jahresveranstaltung unseres Pro-

gramms – drei in Niederösterreich. Veranstaltungsorte des Tages der europäischen Zusammenarbeit können Sie auf der Karte unten sehen. Fotos aus den Events in Südböhmen sind unter [http://www.panoramio.com/user/7178402?comment\\_page=1&photo\\_page=1](http://www.panoramio.com/user/7178402?comment_page=1&photo_page=1) verfügbar.





## 1) Gemeinsame grenzüberschreitende Übung von WasserretterInnen

*Präsentation einer gemeinsamen Wasserrettungsaktion von tschechischen und österreichischen WasserretterInnen am Lipno-Stausee.*

Die Tourismusedwicklung in der Umgebung des Lipno-Stausees ist auf beiden Seiten der Grenze von einer Reihe an riskanten Aktivitäten begleitet, deshalb sollte die Sicherheit von Touristen sowie Einwohnern in der Region gewährleistet sein. Die Wasserrettungsdienste in Südböhmen sowie in Oberösterreich streben dies gemeinsam seit vielen Jahren an. Damit die RetterInnen weiterhin die Sicherheit am Lipno-Stausee überwachen können, brauchen sie ein adäquates Umfeld. Das Projekt „Gemeinsame Aktivitäten der Wasserrettung des Tschechischen Roten Kreuzes und der Österreichischen Wasserrettung Landesverband OÖ“, das aus unserem Programm gefördert wird, hat sich daher zum Ziel gesetzt, geeignete Bedingungen für eine dauerhafte Aufsicht im Gebiet zu schaffen. Die Errichtung eines tschechisch-österreichischen Bildungszentrums und Stützpunktes für den Wasserrettungsdienst in Dolní Vltavice, gemeinsame Trainings, Seminare und spezialisierte Kurse sind die dazu nötigen Hauptziele dieses Projektes.



Am Tag der europäischen Zusammenarbeit haben die tschechischen und österreichischen WasserretterInnen ihre Fähigkeiten in verschiedenen Rettungssituationen vorgeführt. Wie uns vom Leiter des tschechischen Rettungsteams, Herrn Bukáček, bestätigt wurde: „Bereitschaft, Kooperation und gute Kommunikation mit dem österreichischen Team ist für die Rettung von Leben auf dem Lipno-Stausee unabdingbar. Vor kurzem hat sich das für uns bei der Rettung eines deutschen Touristen aus einem umgekippten Katamaran wieder bestätigt“. Bessere Ausrüstung und Bedingungen sowie eine engere Zusammenarbeit zwischen den tschechischen und österreichischen RetterInnen werden die Sicherheit bei Sport- und Freizeitaktivitäten auf dem Lipno-Stausee verbessern und das Ertrinken von Menschen vermeiden, wie es in den letzten Jahren leider durchschnittlich zwei bis dreimal pro Jahr geschehen ist. TV-Beitrag: [www.jihoceskatelivize.cz/videoarchiv](http://www.jihoceskatelivize.cz/videoarchiv); 27.9.2012, ab 17:03.



*Adéla Černá,  
Mitglied der  
Wasserrettung,  
Dolní Vltavice*

**Adéla, wir möchten Sie fragen, wie kommt man zu diesem Beruf, besser gesagt zu diesem anstrengenden Hobby? Wie uns von Ihrem Teamleiter, Herrn Bukáček, gesagt wurde, sind alle RetterInnen hier in ihrer Freizeit, im Urlaub oder am Wochenende tätig.**

Ja so ist es, jeder von uns hat seinen Job bzw. studiert noch (ich selbst bin z. B. Grafikerin von Beruf), und die Dienste hier auf dem Stützplatz üben wir in unserer Freizeit aus, d. h. auch am Wochenende oder im Urlaub. Zum Wasserrettungsdienst bin ich durch das Schwimmen gekommen, das ich seit meiner Kindheit betrieben habe und anschließend auch durch den Wasserrettungssport.

**Herr Bukáček hat uns mitgeteilt, dass sein größter Arbeitsaufwand derzeit die Administration ist. Womit beschäftigen sich die anderen Teammitglieder am meisten, wenn sie gerade niemanden retten?**

Ja, langweilig ist es hier bestimmt nicht. Herr Bukáček als ehemaliger Fallschirmjäger mit Erfahrungen in Bosnien oder Kosovo kann sich auch in Zeiten einer relativen Ruhe an der Oberfläche verschiedene Überraschungen im Rahmen der Vorbereitung ausdenken. Letztes Mal hat er mit uns einen Überlebenskurs in der Wildnis durchgeführt. Für „Spaß“ ist aber meistens gesorgt, denn undisziplinierte Touristen und ungenügend ausgerüstete Fischer, oft auch unter Alkoholeinfluss, gibt es hier immer genug.

**Danke für das Gespräch und wir wünschen viel Erfolg im Dienst und auch im Privatleben!**

## 2) Via verde: gemeinsame grenzüberschreitende Radtour

*Eine 33 km lange Radtour auf dem grenzüberschreitenden Radweg Via Verde mit einigen Zwischenstopps an interessanten Orten.*

Via Verde, ein Kooperationsprojekt zwischen drei tschechischen und österreichischen Gemeinden, zielt darauf ab, touristische Aktivitäten in der Region thematisch zu vernetzen und somit ein gemeinsames Produkt zu schaffen. Via Verde ist auch der Name einer neuen grenzüberschreitenden Radwegroute durch ein landschaftliches reizvolles, wenig berührtes Gebiet. Infostationen entlang dieses multifunktionellen Erlebnisweges befassen sich mit dem Begriff der Grenze.

Grenzen existieren nicht nur physisch, sondern auch in den Köpfen der Leute. Die Entdeckung dieser und weiterer Grenzen ist die Aufgabe der installierten Stationen entlang des Weges. Via Verde soll BesucherInnen von beiden Seiten der Grenze zu Sportaktivitäten und zum Nachdenken einladen. Der gut markierte und durch Rastplätze ausgestattete Weg soll außerdem auch auf das regionale Freizeitangebot hinweisen und wichtige Informationen für BesucherInnen der Region zur Verfügung stellen. Das Projekt hat also auch eine große Bedeutung für die lokalen Einwohner, die oft aus den verschwundenen Gemeinden im Grenzgebiet stammen.

<http://www.viaverde.co.at>



TeilnehmerInnen des Tages der Europäischen Zusammenarbeit sind ein Stück entlang dieser neuen Radwegroute von Horní Stropnice bis Moorbad Harbach geradelt, darunter der tschechische Vizeminister für regionale Entwicklung Michal Janeba und die Bürgermeister der beiden Partnergemeinden, Margit Göll und Václav Kučera. In Moorbad Harbach wurden alle RadfahrerInnen von der niederösterreichischen Landesrätin Barbara Schwarz begrüßt, die hier – nach dem Besuch mehrerer erfolgreicher Veranstaltungen in Niederösterreich – den Tag der Europäischen Zusammenarbeit ausklingen ließ.



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013  
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

### 3) Grenzüberschreitende Erreichbarkeit

*Eine grenzüberschreitende Buslinie zwischen Niederösterreich und Tschechien macht die grenzüberschreitende Kooperation sichtbar.*



Tourismus und Verkehr sind wichtige Wirtschaftsfaktoren, und sie tragen zum Wohlstand von Regionen bei. Zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und der touristischen Belegung

der Regionen wurde im Rahmen des ETZ – Projekts „Erreichbarkeit verbindet“ ein Pilotversuch gestartet, eine regelmäßige Buslinie zwischen dem Waldviertel und dem Kreis Vysočina einzurichten. Derzeit verkehrt die Buslinie an Freitagen, Samstagen und Sonntagen zwischen Raabs an der Thaya und Telč. Im Rahmen des Europäischen Kooperationstages hat die niederösterreichische Landesrätin Mag. Barbara Schwarz auf der Fahrt mit dem Bus von Raabs an der Thaya nach Slavonice eine Pressekonferenz abgehalten und die Bedeutung der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen Niederösterreich und Tschechien im Allgemeinen sowie die Unterstützung derartiger Pilotmaßnahmen für die Menschen in der Grenzregion im Speziellen als besonders wichtig betont.

### 4) Kulturelle Identitäten Österreich - Tschechische Republik

*SchülerInnen treten mit älteren Personen in einen Generationendialog über die Sichtweisen ihrer kulturellen Identitäten.*

Schülerinnen und Schüler aus Österreich und Tschechien haben sich im Rahmen des ETZ Projekts „Kulturidentitäten im Grenzraum Österreich-Tschechien“ in Raabs an der Thaya getroffen, um gemeinsam die österreichisch-tschechische Geschichte unter Einbeziehung von Zeitzeugen zu betrachten. In Arbeitsgruppen wurden unter dem Motto „Tag an der Grenze“ unterschiedliche Themen wie z.B. Vertreibung, Eiserner Vorhang oder Alltag in der Tschechoslowakei von den TeilnehmerInnen bearbeitet. Landesrätin Mag. Barbara Schwarz sowie weitere Stadt- und Bezirksvertreter haben sich an den Diskussionen beteiligt und konnten so einen direkten Einblick in die spannende Projektarbeit

gewinnen. Fast hundert Personen waren bei dieser Veranstaltung anwesend.





EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013  
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

## 5) Interkulturelle Bildung

*Kindergartenkinder lernen Tschechisch und Deutsch und zeigen ihre Sprachkenntnisse.*



Zwei aufeinanderfolgende Projekte „Interkulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene“ und „Interkulturelle Bildung für Kinder, Schüler und Pädagogen“ beweisen eine erfolgreich realisierte

Idee des Sprachunterrichts in den Kindergärten. Kindergartenkinder in Österreich und Tschechien lernen altersgerecht und auf spielerische Weise Tschechisch und Deutsch mit muttersprachlichen Pädagoginnen. Beim Europäischen Kooperations-tag hat der Kindergarten in Laa an der Thaya in Anwesenheit von Landesrätin Mag. Babara Schwarz sowie anderen Stadt- und Bezirksvertretern, die Sprachkenntnisse der Kindergartenkinder präsentiert. Die Kinder haben gespielt, gesungen und getanzt und dabei gezeigt, wie gut sie bereits die tschechische Sprache in den Kindergartenalltag integriert haben.



***Das gemeinsame Team des Programms ETZ AT-CZ dankt allen OrganisatorInnen, Gästen und TeilnehmerInnen für den erfolgreichen Verlauf des Tages der Europäischen Zusammenarbeit in unserem Programmgebiet!***



## Unsere Regionen und Länder stellen sich vor...



### Kreis Südböhmen – eine Region im Herzen Europas

Der Kreis Südböhmen befindet sich an der südlichen Grenze der Tschechischen Republik mit Österreich (Ober- und Niederösterreich) und der Bundesrepublik Deutschland (Freistaat Bayern). Seine Fläche beträgt 10 057,3 km<sup>2</sup>, das sind 12,8 % der Gesamtfläche der Tschechischen Republik, die Bevölkerungsdichte ist die niedrigste in Tschechien, der Kreis zählt zu den wenig urbanisierten Gebieten. Der Charakter des Kreises Südböhmen ist von historischen Ereignissen geprägt, welche sich bei der Siedlungsstruktur und vor allem der großen Anzahl von kleinen Gemeinden auswirkten.

Südböhmen ist seit je her das Synonym für eine wunderschöne Natur mit vielen Teichen, Föhrenwäldern und blühenden Wiesen, in deren Mitte sich malerische Städte mit reichhaltiger Geschichte und lebendiger Gegenwart befinden, seltene sakrale Denkmäler, Burgen, Schlösser sowie eine besondere volkstümliche Architektur.

Die andere Seite Südböhmens bildet das vom Menschen fast unberührte Bergland Šumava (Böhmerwald), Novohradské hory (Gratzener Berge) und Blanský les. Durch die natürlichen Gegebenheiten entdeckten mehr und mehr Touristen den Kreis Südböhmen als Reiseziel und der Tourismus stellt einen wichtigen Wirtschaftszweig dar, der sich ständig weiter entwickelt.

Die südböhmische Wirtschaft basiert im Allgemeinen auf der Nutzung der örtlichen Ressourcen, wodurch es zur Entwicklung der Holz-, Papier-, Glas-, Keramik- sowie Baustoffindustrie kam. Eine große Bedeutung erlangte auch die Lebensmittelindustrie, welche die Produkte der regionalen Landwirtschaft verarbeitet – Brauwesen, Milch- und Fleischverarbeitungsindustrie. Der Kreis Südböhmen zählt hinsichtlich der durch das BIP gemessenen wirtschaftliche Leistung zu den durchschnittlichen Regionen Tschechiens, die Arbeitslosenquote ist jedoch langfristig gesehen niedriger. Die gesamte Region wird langfristig als ein landwirtschaftliches Gebiet mit ausgeprägter Teich- und Forstwirtschaft gesehen. Wir finden hier den größten Wasserflächenanteil in Tschechien vor, wodurch die Fischerei, die in Südböhmen eine mehr als hundertjährige Tradition hat, zu einem Phänomen wurde.

In der Region gibt es eine Reihe von Bildungs- und Forschungsinstitutionen, die wichtigste darunter ist die Südböhmische Universität in Budweis, weiter finden wir hier auch Forschungseinrichtungen der tschechischen Akademie der Wissenschaften. Der Kreis Südböhmen legt großen Wert auf die kontinuierliche Bildungsentwicklung und Unterstützung der Forschung und Innovation, und widmet im Rahmen der aus dem Budget des Kreises finanzierten Förderprogramme diesen beiden Bereichen große Aufmerksamkeit.

Eines der andauernden Probleme des Kreises Südböhmen ist die Infrastruktur, die zwar ständig verbessert wird, deren Niveau und Qualität aber im europäischen Vergleich eher noch unterdurchschnittlich sind. Die relativ günstige Lage des Kreises wird verkehrstechnisch noch nicht voll genutzt. Zu den wichtigen Entwicklungsinvestitionen im Bereich der Straßeninfrastruktur zählt der Ausbau der Autobahn D3 und der daran anschließenden Schnellstraße R3 in Richtung Österreich und der Bau der Schnellstraße R4, die fortlaufende Verbesserung der Parameter der bestehenden Straßen der I., II., III. Ordnung, einschließlich Straßenverlegungen und Umfahrungen von Städten und Dörfern. Vor allem der Ausbau der Autobahn und Schnellstraße D3/R3 und die Modernisierung des IV. Transiteisenbahnkorridors würden die volle Funktion der international bedeutenden Entwicklungsachse Nord-Süd ermöglichen.



Eine große Anzahl von Naturschutzgebieten einschließlich des Nationalparks Böhmerwald tragen zum sehr guten Umweltzustand in Südböhmen bei. Die gesamte Region gehört zu den ökologisch saubersten Gebieten Europas. Infolge der Hochwasserereignisse in den Jahren 2002 und 2006 muss der Hochwasserschutz durch wirksamere Hochwasserschutzmaßnahmen gelöst werden und ein Krisenmanagement unterstützt werden.

Der Kreis Südböhmen bildet zusammen mit dem Kreis Pilsen die Kohäsionsregion NUTS II Südwest, welche das Regionale Operationsprogramm für die Periode 2007–2013 im Rahmen des Europäischen Ziels 1 umsetzt. In diesem Operationsprogramm sind in Südböhmen zurzeit mehr als 7,2 Milliarden CZK aus europäischen Fonds vertraglich an Projekte gebunden. Der Kreis Südböhmen nutzt erfolgreich europäische Förderungen auch aus weiteren nationalen Operationsprogrammen im Rahmen des Ziels 1, z.B. OP Umwelt oder OP Bildung für Konkurrenzfähigkeit.



*Lipno-Stausee*

Von grundlegender Bedeutung für die weitere Entwicklung des Kreises Südböhmen sind die intensiven grenzüberschreitenden Beziehungen zu Ober- und Niederösterreich sowie Niederbayern. Die intensive Zusammenarbeit an der tschechisch-österreichischen und tschechisch-bayrischen Grenze findet vor allem im Zuge der bestehenden Programme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen des europäischen Ziels 3. Mit dem Pilsner und Karlsbader Kreis arbeitet der Kreis Südböhmen im Operationsprogramm Ziel 3 Tschechische Republik – Freistaat Bayern 2007 – 2013 zusammen, aus dem bisher Förderungen in der Höhe von ca. 13 mil. EUR für südböhmische Projektpartner für insgesamt 57 Projekte genehmigt wurden. Im tschechisch-österreichischen Programm wurden seit Programmbeginn 92 Projekte mit Partnern aus Südböhmen (inklusive Kleinprojektfonds) genehmigt, mit einem Gesamtfördervolumen von ca. 25,6 mil. EUR. Im Vergleich zu den anderen tschechischen Kreisen ruft der Kreis Südböhmen im Rahmen des tschechisch-österreichischen Programms somit die meisten Mittel ab, wobei das größte Interesse bei Projekten im Tourismus- und Bildungsbereich liegt.

In der zukünftigen Programmperiode 2014-2020 möchte der Kreis Südböhmen die erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit fortsetzen, und das sowohl im Rahmen der zukünftigen grenzüber-



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013  
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

schreitenden Programme, als auch durch die entlang der Grenze tätigen Euroregionen – Euroregion Silva Nartica und Euroregion Šumava – sowie durch die neu gegründete Europäische Region Donau-Moldau, die sich vom Kreis Pilsen bis hin zum Mostviertel in Niederösterreich erstreckt, um so eine bedeutende Rolle im Bereich der europäischen regionalen Entwicklung zu spielen.

Außer der Vertretung direkt in Brüssel hat der Kreis Südböhmen weitere internationale Beziehungen mit dem Schweizer Kanton Bern, dem Selbstverwaltungskreis Košice, der französischen Region Bretagne gepflegt und ist auch Mitglied in verschiedenen internationalen Organisationen und Vereinigungen.

#### **Regionale Stelle Südböhmen**

*oddělení evropské integrace  
odbor evropských záležitostí  
Krajský úřad Jihočeského kraje  
U Zimního stadionu 1952/2  
370 76 České Budějovice*



**Jihočeský kraj**

*Mgr. Vanda Pánková  
Tel: +420 386 720 162  
E-mail: [pankova@kraj-jihocesky.cz](mailto:pankova@kraj-jihocesky.cz)*

*Ing. Kateřina Majerová  
Tel: +420 386 720 330  
E-mail: [majerova@kraj-jihocesky.cz](mailto:majerova@kraj-jihocesky.cz)*

*Ing. Jan Návara  
Tel: +420 386 720 385  
E-mail: [navara@kraj-jihocesky.cz](mailto:navara@kraj-jihocesky.cz)*